

Bilanzmedienkonferenz, 1. März 2013

Referat Elisabeth Schirmer-Mosset, Präsidentin des Bankrats

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Ich möchte Sie zu unserer Jahresmedienkonferenz herzlich begrüßen. Anschliessend an mein Referat wird der CEO Dr. Beat Oberlin die wichtigsten Zahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr präsentieren. Und wie letztes Jahr kann ich Ihnen sagen: Er wird Ihnen Erfreuliches zu berichten haben.

Das Ergebnis ist immer eine Folge der Positionierung im Markt, der Strategie und der operativen Tätigkeit. Und mehr denn je spielten im letzten Jahr die Regulatoren eine wichtige Rolle, die schliesslich auch die Ergebnisse beeinflusst. Ich nenne hier Themen wie Fatca, Abgeltungssteuer, Weissgeldstrategie, Eigenkapitalanforderungen, antizyklischer Kapitalpuffer oder das Bundesgerichtsurteil zu den Retrozessionen. Grossen Einfluss auf das Ergebnis der BLKB hat selbstverständlich auch die anhaltende Nullzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank. Den Weg des Erfolgs zwischen diesen Leitplanken zu finden, ist Aufgabe des Bankrats und der Geschäftsleitung. Dabei kommt der Rolle des Bankrats als Organ, das für die Strategie und für deren Einhaltung zuständig ist, eine immer wichtigere Bedeutung zu. Die Anforderungen an die Mitglieder des Bankrats von Kantonalbanken und an die Gremien werden darum auch immer mehr in den politischen Gremien und in der Öffentlichkeit diskutiert. Auf die Anforderungen und Aufgaben des Bankrats möchte ich darum hier etwas näher eingehen.

Anforderungen an den Bankrat

Zur ausgewogenen Zusammensetzung und Funktionsweise der Oberleitung von Banken hat die FINMA im letzten Jahr ihre Vorstellungen formuliert.

Bereits 2005 hat die Baselbieter Regierung die wichtigsten Punkte dieser FINMA-Vorgaben in der Verordnung zum Kantonalbankgesetz festgehalten. Sie spezifiziert die Anforderungen an die Qualifikation der Bankrätinnen und Bankräte der BLKB. So sollen die Mitglieder des Bankrats ein abgeschlossenes Studium als Ökonom oder Jurist haben, Revisor sein oder mehrjährige Erfahrung in Unternehmensführung, im Finanzsektor oder in der Revision haben. Darüber hinaus dürfen sie nicht Mitglied des Landrats sein.

Kernaufgaben des Bankrats

Kernaufgaben der "Oberleitung", also des Bankrats, sind laut FINMA:

- Festlegung der Geschäftsstrategie und der Risikopolitik
- solide Unternehmensorganisation mit ausgewogenen "Checks and Balances"
- zweckmässige Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle
- angemessene Ausstattung des Unternehmens mit personellen und weiteren Ressourcen

- Überwachung und Kontrolle
- Strukturveränderungen und Investitionen

Auch dazu ein paar Fakten aus der Unternehmenswirklichkeit der BLKB:

Strategie und Risikopolitik:

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Bankrat das neue Leitbild der BLKB verabschiedet. Es bildet die Grundlage für das unternehmerische Handeln der Bank und die Strategie, die nach den Vorgaben des Leitbilds überarbeitet wurde. Ziel der BLKB ist es, die Zukunft ihrer Kundinnen und Kunden erfolgreich mitzugestalten. Damit führen wir unsere Positionierung als Sparring Partner unserer Kundinnen und Kunden weiter und konkretisieren sie. Teil der Strategie sind selbstverständlich auch die Key Performance Indicators, die konkret vorgeben, in welche Richtung sich die Bank weiter entwickeln soll. Grundlage für die KPI sind dabei:

- Kosteneffizienz
- Eigenkapitaleffizienz
- Risikopositionierung

Zur Risikopolitik und zum Risikomanagement hält die Strategie fest: "Die BLKB stellt an ihre Gesamtbank-Risikopolitik höchste Ansprüche und kann zeitnah eine Gesamtsicht aller Risiken generieren. Die Eigenkapitalausstattung, die Portfoliodiversität der Ausleihungen und die Infrastruktur sind stressresistent auszugestalten."

Überwachung und Kontrolle:

Halbjährlich verfasst das Risk Office einen ausführlichen Risiko-Report zuhanden des Audit and Risk Committee und des Bankrats. Der Report bietet aus Risk-Sicht einen detaillierten Überblick über Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Marktrisiken im Handelsbuch, Finanzanlagen, Kreditrisiken, Operationelle Risiken, Strategische Risiken, Reputationsrisiken, Recht und Compliance, Internes Kontrollsystem. Dieser Report bietet Gewähr, dass der Bankrat die Überwachung und Kontrolle auf qualitativ hohem Niveau durchführen kann.

Ein wichtiges Indiz dafür, dass die BLKB und der Bankrat ihre Aufgabe gut erfüllen, ist die Bewertung durch die FINMA. Sie hat die BLKB in die niedrigste Überwachungsstufe eingeteilt.

Strukturveränderungen und Investitionen:

Ich habe ihnen bis jetzt dargelegt, dass die BLKB eine grundsolide Bank ist, die ihre regulatorischen Hausaufgaben gemacht hat. Um weiter erfolgreich zu sein, braucht es aber natürlich mehr. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung arbeiten wir heute am Modell BLKB 2017. Im Sommer werden wir die Eckpunkte festlegen und unsere Strukturen dementsprechend anpassen. Details kann ich Ihnen heute selbstverständlich noch keine geben. Klar ist aber, dass der Vertrieb der Bank durch die rasante Entwicklung auf dem E-Sektor neue Wege suchen und finden wird, um den Kundinnen und Kunden den Zugang zur Bank auf dem elektronischen Weg weiter zu öffnen. Klar ist auch, dass wir uns vermehrt an den Modellen und Vertriebswegen der Konsumgüterindustrie orientieren müssen und unsere Prozesse weiter verschlanken werden. Dies hat auf der einen Seite weitere Investitionen in die IT zur Folge, auf der anderen Seite geht es aber auch und in erster Linie um einen Kulturwandel in der Bank und um neue Führungsmodelle. Und es geht darum, In- und Outsourcing zu prüfen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ein Beispiel dafür ist die Swissquote-Hypothek. Hier übernimmt die Swissquote den Vertrieb, die BLKB wickelt den banktechnischen Teil ab und hat die Hypotheken in ihren Büchern.

Lassen Sie mich zum Schluss noch auf zwei Themen eingehen, welche unsere Branche massiv betreffen.

Auf der einen Seite ist dies der Umgang mit eventuell un versteuerten Geldern, auf der anderen Seite ist es das Bundesgerichtsurteil zu den Retrozessionen.

Zuerst zu den un versteuerten Geldern: Als ein Finanzinstitut, das dem Staat gehört, ist es in unserem ureigenen Interesse, keinen Beitrag zur Steuerhinterziehung oder gar zum Steuerbetrug zu leisten. Die BLKB weist un versteuerte Gelder ab. Wir nehmen die erweiterten Sorgfaltspflichten für Kunden mit Domizil Ausland durch qualifizierte Befragungen nach Indizien für un versteuerte Gelder an den zentralen Standorten Liestal und Basel wahr. Kunden aus dem angrenzenden Ausland Deutschland und Frankreich können an übrigen Standorten eine reine Kontobeziehung eröffnen, sofern sie einen Grenzgängernachweis in Form einer Arbeitsbestätigung, eines Lohnausweises oder eines Arbeitsvertrags vorlegen.

Zu den Retrozessionen: das Bundesgericht hat in seinem Urteil vom Oktober letzten Jahres festgehalten, dass Retrozessionen aus Vermögensverwaltungsmandaten an den Kunden weiterzugeben sind, falls ein Interessenskonflikt besteht und der Kunde nicht ausdrücklich auf die Weitergabe verzichtet hat. Wir haben sofort reagiert. Seit dem 1. Januar 2013 geben wir in Vermögensverwaltungsmandaten die Retrozessionen vollumfänglich an unsere Kunden weiter. Dafür haben wir unsere Gebühren angehoben. Diese Erhöhung war nötig, damit wir auch in Zukunft unseren Aufwand decken können. Bis heute wurde ein Teil dieses Aufwandes durch eben die Retrozessionen gedeckt. Nachdem das Bundesgericht diese Art von Aufwandentschädigung nicht mehr zulässt, haben wir sofort gehandelt. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem neuen Preismodell auf dem richtigen Weg sind und so die Zukunft zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden erfolgreich mitgestalten können.

Ich gebe jetzt das Wort weiter an Beat Oberlin. Er wird Ihnen konkret berichten können, wie sich unsere Arbeit im letzten Jahr konkret auf die Ergebnisse ausgewirkt hat.